

I.	Der »Struwelpeter« als Modell bürgerlicher Sozialisation und Selbstdarstellung	1
II.	Zur Biographie Heinrich Hoffmanns als persönlicher Entstehungs- grundlage des »Struwelpeter«	6
III.	Der sozialgeschichtliche Kontext: Zum Prozeß der Entfaltung einer spezifisch bürgerlichen Sozialisation und seiner Darstellung in der Erziehungs- und Kinderliteratur	16
1.	Die sozioökonomische Struktur der bürgerlichen Kleinfamilie	16
2.	Gegenmodell einer traditions gelenkten Erziehung	20
3.	Die erste Phase der bürgerlichen Erziehungsbewegung und ihre Spiegelung in der neuentstehenden Kinderliteratur	23
4.	Differenzierung und Distanzierung von Erwachsenen und Kindern in ihrer Auswirkung auf die Sozialisation und die Emanzipation der bürgerlichen Gesellschaft	30
IV.	Der »Struwelpeter« als literarisch-ästhetischer Gegenstand der Analyse	37
1.	Zum Medium Bildergeschichte	37
2.	Charakteristik der visuellen Darstellungsstruktur des »Struwelpeter«	61
2.1	Verschiedene Typen von Bildern und Bildfolgen	61
2.2	Darstellung von Raum und Interieur	76
2.3	Formate und Größenverhältnisse	76
2.4	Mittel der Charakterisierung und Typisierung: Kleidung, Mimik, Gestik	77
2.5	Zum Verhältnis von Bild und Text	81
3.	Handlungsschemata und Mittel der Textgestaltung	86
3.1	Das dynamisch-emotionale Aufbauprinzip der Geschichten	86
3.2	Konfiguration der Personen und Kommunikationsstruktur	88
3.3	Rolle der Tiere	89
3.4	Inventar und Requisiten	90
3.5	Ort und Zeit	92
3.6	Zur sprachlichen Form der gereimten Geschichte für Kinder und ihrer Beziehung zur populären Literatur	93

4.	Bild-Text-Interpretation der einzelnen Geschichten	97
4.1.	Die Geschichte vom bösen Friederich	97
4.2.	Die gar traurige Geschichte mit dem Feuerzeug	104
4.3.	Die Geschichte von den schwarzen Buben	112
4.4.	Die Geschichte vom wilden Jäger	115
4.5.	Die Geschichte vom Daumen-Lutscher	118
4.6.	Die Geschichte vom Suppen-Kaspar	122
4.7.	Die Geschichte von dem Zappel-Philipp	125
4.8.	Die Geschichte vom Hanns Guck-in-die-Luft	130
4.9.	Die Geschichte vom fliegenden Robert	135
V.	Zur Genealogie der einzelnen im »Struwelpeter« vermittelten Erziehungs- inhalte	143
1.	Hemmung der Gesamtmotorik als vordringliches Erziehungsziel	143
2.	Strategien zur Unterdrückung der kindlichen Sexualität und die Bedeutung der sexuellen Symbolik im »Struwelpeter«	146
3.	Einschränkung oraler Bedürfnisbefriedigung	153
4.	Kampf gegen Tierquälerei	160
5.	Darstellung und Methode der Bestrafung: internalisierte und externalisierte Strafinstanz	165
VI.	Der politische Gehalt des »Struwelpeter« und die Beziehung zur populären Bild- und Erzähltradition	173
1.	Rezeptive Voraussetzungen	173
2.	Das Motiv der »Verkehrten Welt« als Abbild gesellschaftlicher Wider- sprüche	181
3.	Traditionale und historisch-aktuelle Aspekte in der »Niklas«-Darstellung .	194
4.	»Der Struwelpeter als Radikaler«	209
	Resümee	242
	Anmerkungen	245
	Literaturverzeichnis	308
	Hinweise zu Abbildungen und Bildquellen	327
	Register	331
	»Der Struwelpeter« nach den ersten Auflagen (Leipzig 1957)	333